



Steven Hercus

Anbruch einer perfekten Welt

Viele führende Staatsmänner und Wissenschaftler wissen, dass die einzige Hoffnung auf Überleben und Frieden bei einer Weltregierung liegt.

- Herbert W. Armstrong
- [13.03.2018](#)

Viele führende Staatsmänner und Wissenschaftler wissen, dass die einzige Hoffnung auf Überleben und Frieden bei einer Weltregierung liegt. Wir könnten viele Äußerungen von Weltführern zitieren, die dies bekräftigen.

Gleichzeitig erkennen die meisten von ihnen, dass eine Weltregierung menschlich unmöglich ist.

Einerseits heißt es „Weltregierung – oder Vernichtung!“ und andererseits „Weltregierung ist menschlich unmöglich!“

Das ist der krasse Widerspruch des Terrors, mit dem heute die gesamte Menschheit konfrontiert ist. Kein Wunder also, wenn Gott der Allmächtige sagt, „den Weg des Friedens kennen sie nicht“ (Römer 3,17).

Doch was der Mensch nicht für sich selbst tun kann, das wird Gott für ihn tun. Eine vollkommene Weltregierung wird zu unserer Zeit kommen. An der Spitze wird Jesus Christus sitzen und unter ihm werden Tausende von ehemaligen Menschen sein, die zu Göttern verwandelt wurden.

Und diese gute Nachricht ist das wahre Evangelium Jesu Christi. Christus wird den Thron der Welt erben (Lukas 1,32-33), der, wie Gott es David versprach, auf dieser Erde immer bestehen soll (2. Samuel 7,13). Jesus sagte Pilatus, dass er aus diesem Grund geboren sei (Johannes 18,36-37).

Jesus Christus hat stets die gute Nachricht vom kommenden Reich Gottes gepredigt (Matthäus 4,23; 6,10; 7,21; Markus 1,15; 4,11; 14,25; Lukas 4,43; 8,10; 9,2. 11. 62 usw.). Er vergleicht sich selbst einem jungen Edelmann, der fortreist (in den Himmel), um gekrönt (zur Erde) zurückzukehren (Lukas 19,12-27).

Wiederholt hat Jesus Christus gesagt, Er würde zur Erde zurückkehren (Matthäus 24,27 u. 30-31. 42; 25,13; Markus 13,26; Lukas 12, 42-43; 17,24; 18,8; 19,12; 21,27 usw.). „Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wieder kommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin“ (Johannes 14,3). Er wird dann auf der Erde sein (Sacharja 14,3-4 und 1. Thessalonicher 4,16-17).

Christus kommt in der ganzen Macht und Herrlichkeit Gottes des Allmächtigen, als König aller Könige und Herr aller Herren (Offenbarung 19,11-21), um den Aufstand der kriegerischen Völker niederzuschlagen (Offenbarung 17,14) und Gottes Weltregierung über alle Nationen aufzurichten (Daniel 2,44; 7,9. 13-14. 18. 22. 27; Jesaja 9,6).

Daher ist die ganze Hoffnung eines Christen die Auferstehung (Apostelgeschichte 23,6; 24,15) zur Unsterblichkeit als ein Mitherrscher unter Christus. Jesus sagt: „Und wer überwindet und hält meine Werke bis ans Ende, dem will ich Macht geben über die Heiden, und er soll sie weiden mit eisernem Stabe, und wie die Gefäße eines Töpfers soll er sie zerschmeißen“ (Offenbarung 2,26-27). Und: „Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron“ (Offenbarung 3,21; Lukas 1,32-33).

„ ... und hast sie unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden herrschen auf Erden“ (Offenbarung 5,10).

Der Apostel Johannes sah visionär eine Vorschau auf den Beginn dieser Herrschaft und Weltregierung: „Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und ihnen wurde das Gericht übergeben. Und ich sah die Seelen derer, die enthauptet waren um des Zeugnisses von Jesus und um des Wortes Gottes willen, und die nicht angebetet hatten das Tier und sein Bild und die sein Zeichen nicht angenommen hatten an ihre Stirn und auf ihre Hand; diese wurden lebendig und regierten mit Christus tausend Jahre“ (Offenbarung 20,4).

Jesus hat gesagt, dass niemand in das Reich Gottes eingehen kann, der nicht aus Gott geboren ist (Johannes 3,3-5). Er machte klar, wer aus Gott geboren ist, der ist Geist, ebenso wie Gott. Als Menschen sind wir nun allerdings vom Fleisch geboren – und darum sind wir Fleisch. Gott jedoch ist Geist (Johannes 4,24), und wenn wir aus Gott – aus dem Geist – geboren sind, dann werden auch wir Geist sein (Johannes 3,6-8). Noch sind wir irdisch – von der Erde (1. Korinther 15,48). Wir sind „Fleisch und Blut“ – von vergänglicher Materie (Vers 50) – , und Menschen aus Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht erben (gleicher Vers). Doch wie wir das Bild des Irdischen, Sterblichen, Menschlichen getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen, wenn wir aus Gott geboren sein werden (Vers 49).

Jesus Christus ist der „Erstgeborene unter vielen Brüdern“ (Römer 8,28; Kolosser 1,18), die aus Gott geboren werden in einer Auferstehung (Johannes 5,25-29; 6,39. 40. 44).

Christus ist der König aller Könige. Vollkommen im Charakter, von absoluter Ehrlichkeit, Lauterkeit, Redlichkeit, Treue und Zuverlässigkeit, erfüllt von selbstlosem Mitgefühl für die Regierten – für ihr Wohlergehen und ihre Rettung – , im Besitz allen Wissens, Verständnisses und aller Weisheit, von vollkommener Liebe, Gnade, Geduld und Freundlichkeit, voller Mitleid und Verzeihen. Und dennoch ausgestattet mit aller Macht, niemals bereit, auch nur den Bruchteil eines Millimeters abzuweichen von Seinem vollkommenen Gesetz, das ein Gesetz der Liebe ist. Er wird Gottes Gesetz durchsetzen – Gottes Reich auf Erden errichten. Er wird die hochmütigen, weltlichen, rebellischen Menschen zwingen, sich in völliger Ergebenheit der Herrschaft Gottes zu unterwerfen.

Niemand wird verführt sein – wie es heute noch bei dem größten Teil der Menschheit der Fall ist. Alle werden die Wahrheit kennen. Keine religiöse Verwirrung mehr. Die Menschen werden belehrbar sein. Sie werden Gottes Weg einschlagen – den Weg selbstloser Anteilnahme für andere, den Weg der wahren Werte, den Weg des Friedens, des Glücks, des Wohlergehens und der Freude.

Verbrechen, Krankheit und Seuchen, Schmerz und Leiden verschwunden. Armut, Unwissenheit gebannt. Lachen und Freude auf den Gesichtern der Menschen – strahlende Gesichter. Wilde Tiere zahm. Luft-, Wasser- und Bodenschäden verschwunden. Kristallklares Wasser zum Trinken; saubere, frische, reine Luft zum Atmen. Dort, wo früher Wüsten, Gebirge und Meere waren, fruchtbarer dunkler Boden, der wohlschmeckende Nahrung und Blumen, Sträucher und Bäume in unvorstellbarer Schönheit hervorbringt. Eine Welt, voll von glücklichen Menschen, die geleitet, hilfreich beschützt und regiert werden von früheren Sterblichen, denen Unsterblichkeit verliehen wurde; und alle Menschen werden wissen, dass auch sie immerwährendes Leben in höchster Glückseligkeit und Freude erben können.

Welch ein faszinierendes Bild!



Posaune Newsletter

Wladimir Putin: Freund oder Feind?

Russlands Präsident ist ein gefährlicher Mann. Sollte sich der amerikanische Präsident mit ihm verbünden?

VON DONALD TRUMP

„Ich glaube, ich würde mich ganz gut mit Wladimir Putin verstehen“, sagte der Präsident des Vereinigten Staates Donald Trump am 23. Juli 2017, gut einen Monat nachdem er seine Kandidatur für die Wiederwahl zum Senat angekündigt hatte. Wenn Herr Trump sich so gut mit Herrn Putin versteht, was wird denn aus Amerika? Ihre Briefe gibt auf diese Frage eine schockierende Antwort...

Lesen Sie den Rest des Artikels

Posaune Newsletter

Blieben Sie informiert und melden Sie sich für unseren Newsletter an.